

WB 20.3.10

Mit Fotos von Robert Hofer

(wb) «Dans ma vigne, il y a des cactus» heisst es ab dem nächsten Freitag im Walliser Wein- und Rebbaumuseum zu Salgesch. Eröffnet wird hier um 18.00 Uhr eine Fotoausstellung mit Arbeiten von Robert Hofer. Zu sehen ist diese Werkschau bis zum 30. November.

Die Traube ist nicht weit vom Stachel

Eine Ausstellung von Robert Hofer in Salgesch widmet sich einer besonderen Rebparzelle

Salgesch. – Ein Jahr lang hat der Fotograf Robert Hofer die Aktivität auf einer Rebparzelle in Sitten verfolgt. Zu sehen gibt es die Fotografien nun in einer Ausstellung im Walliser Reb- und Weimuseum in Salgesch.

Thymian, Stiefmütterchen, Veilchen, Schwertlilien, Rosmarin, Mandel- und Aprikosenbäume... Der Weinberg der Winzerin Marie-Bernard Gillioz in Sitten ist nicht nur ein aussergewöhnlicher Garten, sondern auch ein Zufluchtsort für seltene oder vom Aussterben bedrohte Pflanzenarten: Hier profitieren das Schweizerische Meertäubchen, das Feldweihenmaul oder die Eselsdistel vom Verzicht auf Unkrautvernichtungsmittel, um sich zwischen den knorrigen Rebstö-

cken zu verbreiten. Das Ganze auf der schwindelerregenden Parzelle verteilte Areal ist eine uralte Rebparzelle, mitten im Herzen von Sitten. Hier sonnen sich die Chasselas-Trauben mit den roten Früchten der Kakteen. Die Winzerin Marie-Bernard Gillioz hat es aufgegeben, dieses wilde Territorium bändigen zu wollen. Sie hat daraus ein Kleinfeld der Selbstbestimmung gemacht, ein Bijou, auf dem sie ihre Reben nach alter Väter Sitte bearbeitet, um einen selten und aparten Wein zu produzieren.

Emotionen und Kontraste

Mit seiner Bilderausstellung im Rahmen des Jahres der biologischen Vielfalt schlägt das Walliser Reb- und Weimuseum nun einen Spaziergang durch den Rebberg mit den 104 Pflanzen-

arten vor: Ein liebevoller Blick auf die botanische Vielfalt, die in den Rebbergen schlummert, und eine Huldigung der Weinbauern, die ihren Beruf mit respektvol-

lem Umweltbewusstsein betreiben. Ein Jahr lang hat der Fotograf Robert Hofer die Aktivität auf der Rebparzelle verfolgt. «Es ist ein tragikomischer Ort. Seine



Die Traubenernte in der speziellen Rebparzelle von Marie-Bernard Gillioz verlangt einiges an Geschick. Der Fotograf Robert Hofer hat diesen und andere Eindrücke gezielt festgehalten.

Foto Hofer

exotische Wildheit und die gefährliche Strellage mitten in der Stadt erregen Furcht und verwunschen gleichzeitig ein Schmunnzeln», meint Hofer. Seine auf einem langen Papierband gedruckten Bilder präsentieren sich wie in einem Film, in dem man die Episoden der Jahreszeiten und die Szenen des Rebschnittes oder der Traubenlese verfolgen und die Kontraste zwischen einer wilden Natur und dem gebändigsten Rebbau wahrnehmen kann. Die Kommentare der Winzerin Marie-Bernard Gillioz verleihen dieser lebendigen Malerei Ausdruck und Emotionen. Und ein Vorspann erwähnt alle Namen der auf Corpassiertes heimischen Lebewesen. Die Ausstellung dauert vom 27. März bis 30. November 2010 im Walliser Reb- und Weimuseum in Salgesch, jeweils von Dienstag bis

Sonntag von 14.00 bis 17.00 Uhr. Die Vernissage findet diesen Freitag um 18.00 Uhr im Museum statt. gse

Robert Hofer Fotograf

gse) Am 31. Januar 1956 ist Hofer in Sitten geboren. Er lebt und arbeitet seit 1983 in der Kantonshauptstadt. Hofer ist Mitgründer der «Enquête photographique en Valais» im Jahr 1986. Seit 1995 verfügt er über sein eigenes Atelier im Kulturzentrum Ferme-Asile in Sitten. Er arbeitet als allgemeiner Fotograf, interessiert sich für alles Menschliche und für das Künstlermilieu. Zudem arbeitet er an Studien über die Ästhetik der Pflanzen. Hofer hat seine Werke seit 1985 an über 20 Ausstellungen gezeigt. Rund 50 Bücher, Kataloge und Broschüren hat der Künstler veröffentlicht, darunter sein letztes Werk, «Planet Wallis», im Jahr 2009.